



«Willkommen, María de Lima»: In Rümlang ist man bereit für den Besuch aus Südamerika.



Internationales Treffen der Aufforster: María de Lima (Bürgermeisterin Nueva Helvecia), flankiert von Matthias Baumberger (Stiftung KMU Clima, links) und Philipp Bossard (Bossard AG, Rümlang).

Fotos: Leo Wyden

## Bäume für das neue Helvetien

**RÜMLANG** Der Name eines kleinen Städtchens in Uruguay ist Programm. In Nueva Helvecia ist vieles schweizerischer als hierzulande. Diese Woche war Bürgermeisterin María de Lima im Unterland zu Besuch, auch um sich zu bedanken.

Das Städtchen Nueva Helvecia (siehe Kasten) soll derart schweizerisch sein, dass man hätte erwarten können, die Bürgermeisterin würde in einer Zürcher Tracht nach Rümlang kommen. Immerhin war es fast so etwas wie ein kleiner Staatsempfang, den man bei der Firma Bossard für den Besuch aus Uruguay vorbereitet hatte.

Es fehlten weder Reden noch Dolmetscher, und auch eine Firmenbesichtigung gehörte zum Programm. María de Lima More-

na erschien dann aber im schwarzen Kostüm, und ihre Entourage bestand einzig aus ihrem jugendlichen Sohn.

Die Bürgermeisterin von Nueva Helvecia ist bereits zum vierten Mal in der Schweiz. «Die Vergangenheit unserer Stadt verbindet uns sehr stark mit Ihrem Land», sagt de Lima, die selber kein Deutsch spricht, «wir möchten, dass diese Bindung auch in der Gegenwart gelebt wird und in der Zukunft eine Fortsetzung findet.» Ihr diesjähriger Aufenthalt

ist zugleich ein Dankesbesuch bei der Stiftung KMU Clima.

### Bäume aus der Schweiz

Diese betreibt seit fünf Jahren drei Aufforstungsprojekte in Uruguay, darunter eines in Nueva Helvecia. Die nicht gewinnorientierte Stiftung legt ihren Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen, die sich für die Reduktion und Kompensation der Treibhausgasemissionen engagieren wollen. Stiftungspräsident Matthias Baumberger erklärt, wie das funktioniert: «Wir bieten Firmen die Möglichkeit, ihre CO<sub>2</sub>-Emission zu berechnen. Sie verpflichten sich dann freiwillig, pro Tonne einen Beitrag von 25 Franken an die Aufforstungsprojekte zu leisten.»

Ein moderner Ablasshandel also? «Nein», widerspricht Baumberger, «es geht vor allem darum, den Firmen aufzuzeigen, wie sie ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss verringern können. Wenn ein Unternehmen einmal damit beginnt, startet ein positiver Wettbewerb.» Und das sei gut so, auch wenn dann weniger Geld in die Stiftung fliesse. Derzeit engagieren sich zwölf Unternehmen mit 15 bis 400 Mitarbeitenden für die Ziele von KMU Clima.

Von Beginn weg dabei ist die Rümlanger Firma Bossard AG. Sie kompensiert im vergangenen Jahr 445 Tonnen CO<sub>2</sub> über KMU Clima, beteiligte sich also mit über 11 000 Franken an den Aufforstungsprojekten in Uru-

guay. Pro Jahr fließen insgesamt rund 70 000 Franken in die Kasse der Stiftung. Baumberger erklärt, weshalb das Geld im südamerikanischen Land investiert wird: «Wir haben in drei Kontinenten evaluiert. Mehrere Gründe, unter anderem die Rechtssicherheit, haben für Uruguay gesprochen.» In Zusammenarbeit mit einer

### Muss noch überlegen

Bürgermeisterin de Lima ist zwar nicht in Nueva Helvecia aufgewachsen. Der Schweiz kann sie aber dennoch viel Positives abgewinnen. So ist sie eine überzeugte Anhängerin der direkten Demokratie. Im Vertrag, den sie gemeinsam mit KMU Clima erarbeitet hat, ist deshalb auch eine Vertretung der Bevölkerung festgeschrieben. «Die Vertreter wurden vom Volk gewählt – wie in der Schweiz», betont de Lima. Aber auch aus anderen Gründen liegt ihr das Aufforstungsprojekt am Herzen, sagt die 46-Jährige: «Wir legen derzeit einen wichtigen Fokus auf den Umweltschutz und da hilft ein solches Projekt, auch die Bevölkerung zu sensibilisieren.»

Daniela Schenker

«Die Vergangenheit unserer Stadt verbindet uns sehr stark mit Ihrem Land.»

María de Lima Moreno,  
Bürgermeisterin Nueva Helvecia

### EIN STÜCK SCHWEIZ

Nueva Helvecia ist eine Stadt im Süden Uruguays. Sie wurde am 25. April 1862 von schweizerischen Einwanderern, aber auch solchen deutscher, französischer und österreichischer Herkunft gegründet. Nueva Helvecia zählt rund 15 000 Einwohner, von denen etwa die Hälfte Schweizer Vorfahren haben. Sie pflegen die Verbundenheit zur alten Heimat noch immer intensiv. So dauert

die 1.-August-Feier rund drei Wochen und wird mit vier grossen Festen gefeiert. Dazu gehören unter anderem auch Auftritte des Trachtenvereins und der Kindergruppe Edelweiss. 2003 wurde in Nueva Helvecia das grösste Fondue der Welt mit 100 Kilogramm Käse für 100 Personen zubereitet. Das Wappen zeigt das Schweizer Kreuz auf blau-weissem Grund. dsh

## Unihockeyaner feiern Baustart ihrer Halle

**KLOTEN** Das private Sporthallenprojekt Stighag in Kloten steht vor der baulichen Umsetzung. Gestern ging es offiziell los. Selbst Regierungrat Mario Fehr war da und hat zum Spaten gegriffen.

Wenn sich in der Anflugschneise so was wie Euphorie breitmacht, muss etwas Besonderes anstehen. So einen Spatenstich habe er noch nie erlebt, befand Klotens Stapi René Huber gestern Abend auf dem Acker, über den die Jets sonst im Tiefflug donnern. Auch sein Vorgänger Bruno Heinzelmann war entzückt beim Anblick der riesigen Gästeschar – viele waren im Unihockeyleibchen da –, um gemeinsam den Baustart ihrer eigenen Dreifachsporthalle zu feiern. «Auf die Idee gebracht hat mich der Ex-Kloten-Coach Vladimir Jursinov», gestand Heinzelmann, der in Baukonzernchef Heinz Eberhard sofort einen Verbündeten für eine privat finanzierte Halle fand.

Viel Lob gabs für dieses Engagement für den Sport auch von Regierungsrat Mario Fehr: «Hier ist jeder Franken gut investiert. In einem Jahr will ich euch dann in Action sehen.» Im Frühling 2019 soll die neue Halle nämlich schon eingeweiht werden. cwü



Die fröhliche Achtergruppe mit Rolf Nussbaumer (v. l.), Vasi Koutsogiannakis, Remo Schällibaum, Heinz Eberhard, Edith Zuber, Bruno Heinzelmann, Mario Fehr und René Huber zelebrierte den ersten Spatenstich für die neue Klotener Sporthalle vor zahlreichen Gästen und der Unihockeyfamilie. Foto: Paco Carrasosa

## Rückbau von zwei Brücken

**NORDRING** Im Zug der Arbeiten für die Überdeckung Katzenssee werden zwei bestehende Brücken über die Wehntalerstrasse beim Autobahnanschluss Zürich-Affoltern zurückgebaut.

Der Rückbau der beiden bestehenden Brücken über die Wehntalerstrasse wird während fünf Nächten von Sonntag, 10., bis Freitag, 15. Juni, jeweils zwischen 21 und 5 Uhr durchgeführt werden. Aufgrund der betrieblichen Anforderungen sowie der sicherheitsrelevanten Vorgaben können die beiden Brücken nicht konventionell abgebrochen werden. Deswegen werden die Brückenplatten in Teile zerschnitten und mittels eines grossen Raupenkrans angehoben und abgebaut.

### Verkehr wird kurzzeitig angehalten

Das Herausheben der Plattenteile kann nur nachts ausgeführt werden, um die Auswirkungen auf den Verkehr möglichst gering zu halten. Solche Verkehrsbeeinträchtigungen lassen sich indes nicht gänzlich vermeiden: Während der Hebe- und Schwenkbewegung des Raupenkrans wird der Verkehr auf der Wehntalerstrasse kurzzeitig für etwa 30 Minuten angehalten.

Für den Fussgänger- und Langsamverkehr – speziell vom Katzenssee her in Richtung Zürich – ist eine Umleitung über die Horrensteinbrücke eingerichtet. red

## Heute GV

### BUCHS

### Jahresrechnungen und Verordnung

Die Buchser Gemeindeversammlung entscheidet heute Abend ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Zihl über den Erlass einer Verordnung für Schul- und familienergänzende Kinderbetreuung. Weiter befindet sie über die Jahresrechnung und den Jahresbericht.

Auch die Sekundarschulgemeinde Regensdorf/Buchs/Dällikon entscheidet über ihre Jahresrechnung. Weitere Traktanden der Schulgemeindeversammlung sind die beiden Kreditabrechnungen für die Erweiterung der Sekundarschulanlage Ruggenacher 2 und für die Grundwasserwärmepumpe im Schulhaus Ruggenacher 1, 2 und 3. Ausserdem entscheiden die Stimmberechtigten der drei Kreisgemeinden Regensdorf, Buchs und Dällikon, ob sie die Rechnungsprüfungskommission Dällikon als Prüfungsinstanz der Sekundarschulgemeinde möchten. red

### BOPPELSEN

### Jahresrechnung und Wahl

An der Gemeindeversammlung in Boppelsen gelangen heute Abend die Jahresrechnungen der Politischen Gemeinde und jene der Primarschulgemeinde zur Abstimmung. Die Bopplisser werden auch die Mitglieder für das Wahlbüro wählen. Die Gemeindeversammlung findet um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle der Schulanlage Maiacher statt. Nach dem offiziellen Teil wird die Gemeinde die abtretenden Behördenmitglieder verabschiedet. red